

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Gäste,

zum diesjährigen Neujahrsempfang der Kreisstadt Euskirchen heiße ich Sie herzlich willkommen. Viele von Ihnen habe ich bereits persönlich begrüßt. Allerdings habe ich aufgrund der räumlichen Gegebenheiten hier im Stadttheater dieses Mal darauf verzichtet, es zu versuchen, Sie alle persönlich mit Handschlag zu begrüßen. Stattdessen konnte ich jedoch schon einige angenehme Gespräche im Foyer führen und freue mich darauf, diese später fortzusetzen. Daher möchte ich an dieser Stelle ausdrücklich alle Vertreter aus Bund, Land und den Kommunen, der Vereine und Institutionen sowie Herrn Ehrenbürger Dr. Theo Wattler begrüßen.

Sie haben gerade den Chor der „Töchter der göttlichen Liebe“ gehört. Die Schwestern dieses nigerianischen Ordens haben vor rund einem Jahr das ehemalige Franziskanerkloster in Euskirchen bezogen und dieses wichtige Gebäude in unserer Stadt wieder belebt. Ich danke den Ordensschwestern sehr für ihre musikalische Darbietung. Ich denke, dies war am heutigen Dreikönigstag eine passende Einstimmung in diese Veranstaltung.

Meine Damen und Herren, im vergangenen Jahr habe ich viele positive Rückmeldungen zur geänderten Präsentation beim Neujahrsempfang erhalten. Daher ist auch in diesem Jahr der traditionelle Rückblick kalendarisch strukturiert. Natürlich wird auch ein Ausblick in die nahe Zukunft erfolgen.

Der DHL-Konzern hat sein neues Logistikzentrum im Industriepark am Silberberg in Betrieb genommen. Auf einer Fläche von 35.000 m² werden dort Waren für Kunden eingelagert, die überwiegend in der Technologiebranche zuhause sind. Das frühere Lager an der Thomas-Eßer-Straße konnte die Voraussetzungen für die Planungen des Konzerns nicht bieten, so dass dieser Standort aufgegeben, gleichwohl aber ein anderer Standort in unserer Stadt gefunden wurde. Das frühere Verwaltungsgebäude wurde nach entsprechenden Umbaumaßnahmen durch das Land NRW angemietet und steht als Erweiterung der Zentralen Unterbringungseinrichtung (ZUE) für Flüchtlinge zur Verfügung.

In der Kreisstadt Euskirchen gibt es bereits eine Vielzahl von Bildungspartnerschaften; nun wurde erstmals eine Partnerschaft mit einer Förderschule begründet. Das Euskirchener Stadtarchiv wird mit Schülerinnen und Schülern der Matthias-Hagen-Schule bis Mitte 2018 eine Smartphone-App programmieren, mit der sich die Geschichte Kuchenheims entdecken lässt.

Der SC Wißkirchen konnte sein neues Umkleidegebäude am Sportplatz einweihen. Dass der Zaun der Sportplatzbegrenzung erst 20 cm über dem Boden beginnt ist darin begründet, dass der Platz im Überflutungsgebiet des Veybachs liegt. Der Verein ist mit der Situation jedoch gar nicht so unzufrie-

den, wie ein entsprechender Zeitungsartikel Glauben machen wollte. Denn auch wenn jetzt einige Bälle unter dem Zaun durchrollen, so mussten vorher viel mehr Bälle mühsam zurückgeholt werden. Da es diesbezüglich keinerlei Streitigkeiten zwischen Verein und Stadt gibt, ist es schon verwunderlich, welcher Stellenwert vermeintlichen Ärgernissen in der heutigen Berichterstattung eingeräumt wird.

Im Stadtmuseum wurde die Ausstellung „Das ist hier! Street Photography Euskirchen“ mit über 50 großformatigen Fotos eröffnet. Die Aufnahmen wurden von vier Kölner Fotografen speziell für diese Ausstellung angefertigt. Sie zeigen das Leben in unserer Stadt aus ungewöhnlichen Blickwinkeln. Die „Straßenfotografie“ bedient sich des Zufalls, hält diesen aber in künstlerischer und dokumentarischer Art fest. Sie lenkt den Blick auf einen besonderen und authentischen Moment im alltäglichen Stadtbild. Bei vielen Bildern mussten selbst alteingesessene Euskirchener sicher mehrfach hinsehen, um zu erkennen, wo diese in unserer Stadt aufgenommen wurden.

Die Stadt Euskirchen hat ein Integriertes Stadtentwicklungskonzept Innenstadt – kurz ISEK Innenstadt – gestartet. Ziel ist es, die Innenstadt auf der Grundlage dieses Konzeptes aufzuwerten und nachhaltig weiterzuentwickeln. Dabei werden alle für die Entwicklung der Innenstadt relevanten Themen in den Blick genommen. Hierzu zählen städtebauliche und funktionale Aspekte wie Wohnen, Verkehr, Grün- und Freiraum, Aufenthaltsqualität und Barrierefreiheit; aber auch soziale und kulturelle Angebote werden untersucht. Ein weiteres Thema ist der öffentliche und private Gebäudebestand, der für die Wohn- und Lebensqualität in der Innenstadt eine wichtige Bedeutung hat. Im Rahmen eines ersten Bürgerforums hatten die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Gelegenheit, sich in den ISEK-Prozess einzubringen. Etwa 150 Personen nahmen diese Möglichkeit wahr und gaben erste wichtige Hinweise zu Stärken und Schwächen unserer Stadt. Im Zusammenhang mit dem ISEK-Prozess wurden weitere Beteiligungsmöglichkeiten für bestimmte Zielgruppen wie Eigentümer und Gewerbetreibende, Kinder und Jugendliche, Senioren und Menschen mit Behinderung sowie ein zweites Bürgerforum im Dezember angeboten, um möglichst viele Sichtweisen aus den unterschiedlichsten Blickwinkeln zu erhalten. Letztlich soll dieses in ein Konzept zur Aufwertung der Innenstadt münden, das spätestens bis Ende 2018 vorliegen soll.

Im Rahmen des Integrierten Handlungskonzeptes Kuchenheim wurden die Planungen für die Umgestaltung des Kirchengrundums im Rahmen einer Bürgerversammlung vorgestellt. In den darauffolgenden Monaten entbrannte in Kuchenheim eine Diskussion darüber, ob diese Planungen überhaupt das seien, was die Kuchenheimer Bevölkerung will. Da im Rahmen des IHK die Bürgerschaft zu einer aktiven Beteiligung aufgerufen war, die diese auch intensiv wahrnahm, war die Diskussion zu diesem sehr späten Zeitpunkt äußerst überraschend. Außerdem wurde die Umgestaltung des Kirchengrundums

felds immer mit der dringend erforderlichen Ortsumgehung – der sogenannten Westspange – verknüpft. Die Notwendigkeit der Ortsumgehung ist vollkommen unstrittig, jedoch stehen beide Maßnahmen in keinem unmittelbaren Zusammenhang zueinander; die Stadt ist im Hinblick auf die Umgehung auch nicht „Herr des Verfahrens“. Allerdings unterstützt die Stadt die Bemühungen des Kreises, den Erwerb der notwendigen Grundstücke für den Straßenbau zu realisieren, nach Kräften. Zwischenzeitlich wurde die Umgestaltung des unmittelbaren Kirchengrundstückes zunächst zurückgestellt, da das Rheinische Amt für Bodendenkmalpflege aufgrund von Überresten einer alten Burganlage eine archäologische Untersuchung angeregt hat.

In Kooperation mit der Kreisstadt Euskirchen hat der Kreissportbund im Euskirchener Stadtpark erstmals ein besonderes Sportangebot angeboten: Zehn Wochen lang, vom 2. Mai bis zum 10. Juli, fand an jedem Werktag ein Sportangebot für jedermann zum Mitmachen unter freiem Himmel statt. Ohne Anmeldung und ohne Vorkenntnisse konnte man unabhängig vom Trainingszustand etwas für seine Fitness tun und auch neue Sportarten ausprobieren. Das Angebot wurde vom ersten Tag an begeistert aufgenommen. Rund 1.700 Personen nahmen an den Trainingseinheiten teil, so dass der Kreissportbund mit der Resonanz sehr zufrieden war. Bereits jetzt laufen die Planungen für eine Fortsetzung dieses Angebotes in diesem Jahr.

Dank der „Wir für EUCh“-Bürgerstiftung erhielt die Stadtbibliothek Euskirchen als eine der ersten mittelstädtischen Bibliotheken einen Medienkoffer mit zehn Tablets und einem Notebook. Das High-Tech-Lernmaterial mit vielfältig nutzbaren Apps kommt seither im Rahmen von Klassenführungen und weiteren Aktionen wie „Unterricht in der Bibliothek“ zum Einsatz. Den Kindern und Jugendlichen soll dabei auch vermittelt werden, dass Tablets und Smartphones auch zum Lernen sehr nützlich sind.

Ziel des vom Rat am 23.05.2017 verabschiedeten Integrationskonzeptes ist die Eingliederung der zugewanderten Menschen in alle gesellschaftlichen Bereiche. Ein friedliches Zusammenleben, Chancengleichheit und Teilhabe wird angestrebt. Während es in den Jahren 2015/2016 vordringlich galt, die große Anzahl der Flüchtlinge unterzubringen und Obdachlosigkeit zu vermeiden, gilt es nunmehr, die Menschen in die Gesellschaft einzubinden. Integration kann nicht kraft Gesetzes verordnet werden, sondern muss von den Menschen gelebt werden. Sie ist eine permanente Aufgabe aller Akteure der Gesellschaft. Gleichzeitig muss aber auch der Wille bei den zugewanderten Menschen zur Integration bestehen. In Euskirchen existieren zum Glück zahlreiche Hilfsorganisationen und Einzelpersonen, die sich in der Flüchtlings- und Integrationsarbeit engagieren. Hierfür bin ich sehr dankbar, denn ohne dieses vielfältige und zumeist ehrenamtliche Engagement wäre vieles nicht leistbar.

Der Kreisstadt Euskirchen wurde eine besondere Ehre zuteil: Sie erhielt den Preis „Bundeswehr und Gesellschaft“ in der Kategorie Gebietskörperschaften. Mit dem Preis werden Organisationen ausgezeichnet, die sich besonders um ein gutes Verhältnis zur Bundeswehr verdient gemacht haben. Die Kreisstadt Euskirchen pflegt seit Jahrzehnten gute Kontakte zu den in Euskirchen ansässigen Dienststellen der Bundeswehr, denn die Bundeswehr ist ein wichtiger Bestandteil des gemeinschaftlichen Lebens in unserer Stadt. Der Preis ist daher nicht nur eine Auszeichnung für die Kreisstadt Euskirchen, sondern auch für die Soldatinnen und Soldaten in den Dienststellen der Bundeswehr sowie alle Bürgerinnen und Bürger, die das Miteinander mit der Bundeswehr mit Leben füllen. Verbunden mit der Auszeichnung war neben einer Urkunde und einer Skulptur auch ein Preisgeld in Höhe von 2.500 €. Dieses Preisgeld wurde der „Wir für EUCh“-Bürgerstiftung zugeleitet, da es dort der gesamten Bevölkerung zugutekommt.

Die Umgestaltungen der Thomas-Eißer-Straße und der Boener Straße sowie der Bau des neuen Kreisverkehrsplatzes an der Münstereifeler Straße wurden fertiggestellt. Auch wenn es bei der Baumaßnahme keine besonderen Schwierigkeiten gab, so ist die gleichzeitige Mitverlegung neuer Versorgungsleitungen eine logistische Herausforderung. Auch die Bergung einer im Kanalgraben gefundenen Weltkriegsbombe zwischen Gottfried-Disse-Straße und Münstereifeler Straße war nicht ganz alltäglich. Die Anlieger haben für die mit der Baumaßnahme einhergehenden Beeinträchtigungen zumeist großes Verständnis gezeigt.

Die Kreisstadt Euskirchen musste sich von ihrem Ehrenbürger Willi Maurer verabschieden, der am 6. Juli im Alter von 87 Jahren verstorben ist. Willi Maurer war von 1961 bis 1994 Mitglied des Rates der Kreisstadt Euskirchen. 30 Jahre war er Vorsitzender des Sportausschusses, denn neben seinem Interesse an der Entwicklung der Kreisstadt galt sein besonderes Engagement dem Sport. Von 1984 bis 1994 war er stellvertretender Bürgermeister der Kreisstadt Euskirchen. In dieser Funktion nahm er zahlreiche Termine wahr und war im gesamten Stadtgebiet als Vertreter der Kreisstadt Euskirchen stets gerne gesehen sowie allseits sehr geschätzt. Die Kreisstadt Euskirchen hat mit Willi Maurer eine große Persönlichkeit verloren. Um ihm ein bleibendes Andenken zu setzen, wurde im November auf Anregung des Stadtsportverbandes der Beschluss gefasst, die neue Dreifachturnhalle, mit deren Bau in diesem Jahr begonnen wird, nach Willi Maurer zu benennen.

Seit 25 Jahren findet alljährlich ein Sportfest zwischen Euskirchen und unserer britischen Partnerstadt Basingstoke and Deane statt. Das Jubiläumssportfest fand im vergangenen Jahr in Basingstoke statt. So viele Teilnehmer wie noch nie reisten für vier Tage in die Partnerstadt und erlebten eine herzliche Gastfreundschaft sowie eine gelungene Jubiläumsveranstaltung. Den Wanderpokal für die siegreiche Stadt durften die Euskirchener Teilnehmer wieder

mitnehmen. Allerdings spielt der Wettkampf nur eine untergeordnete Rolle, denn die Freundschaft zwischen unseren Städten und den Teilnehmern ist viel wertvoller.

Max Buddel, das Maskottchen der Erftauen ist ein Maulwurf. Da verwundert es nicht, dass die Teilnehmer des nach ihm benannten Fun-Laufs, der seit drei Jahren im Rahmen des Sommerfestes „Treff Natur“ stattfindet, anschließend auch aussehen, als hätten sie sich gerade durch die Erde gebuddelt. Graben musste man bei diesem Lauf zwar nicht, aber trotzdem kam niemand sauber ins Ziel. Bei der dritten Auflage des Laufs gingen 500 Menschen – mehr Anmeldungen konnten nicht angenommen werden – an den Start. Die zehn Hindernisse haben ihnen einiges abverlangt: Strohpfeiler, Kletterparcours, Erftdurchquerungen und vieles mehr mussten auf der 5 km langen Strecke bewältigt werden. Der Lauf erfreut sich steigender Beliebtheit – trotz oder vielleicht auch gerade wegen der Schlammwicklung, die ohne Aufpreis dabei ist.

Die Big Band der Bundeswehr hat anlässlich der 60jährigen Präsenz der Bundeswehr in Euskirchen als Geschenk für die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt nach einigen Jahren der „Abstinenz“ ein Open-Air-Konzert in Euskirchen gespielt. Das Wetter hat leider nicht ganz mitgespielt, so dass nur etwa 1500 Besucher anwesend waren. Gleichwohl war das Konzert furios und eine Wiederholung in naher Zukunft ist geplant. Da die Big Band immer für einen guten Zweck spielt, brauchte niemand, der das Konzert hören und sehen wollte, Eintritt zu zahlen. Jedoch wurden Spenden für die „Wir für Euch“ Bürgerstiftung gesammelt. Das Ergebnis der Sammlung war allerdings sehr enttäuschend: Nur knapp 3.200 € sind für die Stiftung gesammelt worden. Im Schnitt war jedem Besucher das Konzert also nur 2,10 € wert. Ich finde es sehr schade, dass offensichtlich zahlreiche Besucher das herausragende Konzert genossen haben, ohne einen finanziellen Obolus, der außerdem einem guten Zweck zugeführt würde, zu entrichten. Die Kosten für die in der heutigen Zeit leider notwendigen Sicherheitsmaßnahmen wurden von Sponsoren übernommen, so dass zumindest das wenn auch geringe Sammlungsergebnis der Stiftung zugeführt werden konnte.

Der neue Sportplatz in Billig ist fertiggestellt. In erheblicher Eigenleistung wurde der neue Platz am Rand des Ortes angelegt und ein Mehrzweckgebäude errichtet. Der SV Billig hat hier in ehrenamtlicher Arbeit und nicht unerheblicher finanzieller Belastung etwas Großartiges geschaffen.

In der Euskirchener Südstadt erfolgte der Spatenstich für das neue Wohngebiet „Weiße Erde“. Auf einer Fläche von rund acht Hektar, was etwa 16 Fußballfeldern entspricht, entstehen mehr als 100 Bauplätze für Ein- und Zweifamilienhäuser sowie Miet- und Eigentumswohnungen. Durch Baugebiete wie dieses kann die Kreisstadt Euskirchen entgegen der demographischen Ent-

wicklung nach wie vor steigende Einwohnerzahlen verzeichnen. Die gute Infrastruktur im Hinblick auf Bus- und Bahnverkehr, Schulangebot sowie Einkaufsmöglichkeiten macht Euskirchen auch überregional attraktiv.

Die Mitglieder des Landtagspräsidiums haben es sich zu einem besonderen Anliegen gemacht, weiterführende Schulen in Nordrhein-Westfalen zu besuchen und dabei Jugendlichen aus erster Hand Informationen über die Arbeit ihres Landesparlaments zu geben. André Kuper, Präsident des Landtages NRW, besuchte die Marienschule und hat sich anlässlich dieses Besuchs auch in das goldene Buch der Kreisstadt Euskirchen eingetragen. Nach der Diskussion mit den Schülern und einem Mittagessen in der Mensa hat André Kuper noch die wenige Tage zuvor eröffnete Ausstellung „PULS – Stadt, da pocht ein Herz“ im Stadtmuseum sowie die Thermen & Badewelt Euskirchen besucht.

Die eben genannte Ausstellung im Stadtmuseum präsentiert ein Filmprojekt des Künstlers Rolf A. Klünter, für das Szenen und Interviews mit Menschen mit und ohne Handicap, Schauspielern, Künstlern und Sängern gefilmt wurden. Menschen, die von der Lebenshilfe HPZ betreut werden, spielen die Hauptrollen. Diese außergewöhnliche Ausstellung können Sie noch bis Ende dieses Monats besuchen.

Mehrere neue Gebäude konnten im Oktober ihrer Bestimmung übergeben werden: Die Mensa der Gesamtschule konnte endlich ihren Betrieb aufnehmen. Die Schule feierte dies mit einer bunten Einweihungsfeier. An anderer Stelle wurde ein Parkhaus für 44 Fahrzeuge eröffnet. Eigentlich nichts Besonderes, könnte man denken. Aber: 17 der 32 überdachten Plätze sind mit Ladestationen für E-Fahrzeuge ausgestattet; vor dem Gebäude stehen weitere 12 Plätze mit Ladestationen zur Verfügung. Der Strom wird durch eine Fotovoltaikanlage auf dem Dach gewonnen. Das Parkhaus ist so innovativ, dass es sich der Minister für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes NRW, Prof. Dr. Andreas Pinkwart, nicht hat nehmen lassen, das Parkhaus persönlich einzuweihen. Im Ortsteil Frauenberg konnte der Sportverein bereits ein Jahr nach Beginn der Planungen die neue Sporthalle einweihen, die in enormer Eigenleistung erstellt wurde. Der Verein hat so die Möglichkeit, eine Vielzahl zusätzlicher Sportarten anzubieten und hat bereits viele neue Mitglieder gewonnen.

Einige Aufregung gab es bei einem ungewöhnlichen Einsatz für Feuerwehr, Polizei und Ordnungsamt: Die Meldung lautete, dass in der Garage eines Wohnhauses in der Innenstadt radioaktives Uran gefunden worden sei, so dass ABC-Alarm ausgelöst wurde. Alle beteiligten Einsatzkräfte haben schnell und besonnen agiert. Nach einigen Stunden konnte Entwarnung gegeben werden, denn von dem Stoff aus der Medizintechnik ging glücklicher-

weise keine Gefährdung aus. Der Einsatz hat gezeigt, wie gut unsere Feuerwehr auch für derartige Einsätze aufgestellt ist.

In KITAS, Grundschulen, auf Kinderspielplätzen und auch in anderen öffentlichen Bereichen ist aufgefallen, dass Eltern häufig ihrem Smartphone mehr Aufmerksamkeit widmen als ihrem Kind. Das führt dazu, dass wichtige Entwicklungsmomente nicht richtig wahrgenommen werden und das soziale Miteinander belastet wird. Negative Auswirkungen auf die Eltern-Kind-Beziehung sind ebenfalls eine Folge. Durch die Kampagne „Sprechen Sie lieber mit Ihrem Kind“ möchte die Kreisstadt Euskirchen Eltern und andere Erwachsene anregen, das eigene Nutzungsverhalten zu überdenken und sich ihrer Vorbildfunktion für die jüngere Generation bewusst zu werden.

Mit über 70 Teilnehmer/innen fand das vierte SIE-Plenum statt. Die Entwicklung der letzten Jahre hat bewiesen, dass es der richtige Schritt war, Senioren selbst als „Expertinnen und Experten in eigener Sache“ das Handeln zu überlassen. Mit den SIE-Projektgruppen setzt die Kreisstadt Euskirchen ganz bewusst den Schwerpunkt auf die vielen Potentiale der älteren Menschen. Denn ohne das meist ehrenamtliche Engagement vieler Seniorinnen und Senioren wären wichtige Projekte und Initiativen, die allen Generationen nutzen, nicht möglich. Auf Landesebene beobachtet man die Entwicklungen in Euskirchen aufmerksam und sehr wertschätzend. So waren die SIE-Projektgruppen bei der diesjährigen Fachtagung der Landesarbeitsgemeinschaft der Seniorenbüros eingeladen, ihre Arbeit einem landesweiten Plenum zu präsentieren.

Mit Beginn der Sommerferien haben die Sanierungsarbeiten im City-Forum begonnen. Der Zeitplan, den ersten Bauabschnitt bis Oktober fertigzustellen, stellte sich als nicht leistbar heraus, denn gerade bei Baumaßnahmen im Bestand treten leider immer wieder unvorhersehbare Probleme zu Tage, die zu Verzögerungen und zu Mehrkosten führen. Ende November/Anfang Dezember konnten jedoch die ersten Veranstaltungen stattfinden, auch wenn die letzten Restarbeiten noch nicht vollständig abgeschlossen sind. Das im letzten Jahr an dieser Stelle angekündigte Weihnachtskonzert von Helene Fischer konnte daher leider nicht stattfinden. Der zweite Bauabschnitt wird sich im Sommer 2018 anschließen.

Auch wenn der Weihnachtsmarkt in der Stadt leider nicht so ist, wie man sich einen Weihnachtsmarkt wünscht, gibt es mit dem Kunsthandwerkermarkt, dem Sternenfest im Casino und erstmals mit den Klosterlichtern im Klostergarten durchaus weihnachtliche Angebote, die einen Besuch lohnen. Die Klosterlichter wurden von der Stadtverwaltung konzeptioniert und organisiert, um an einem Wochenende in den Abendstunden ein besonders schönes Ambiente in der Innenstadt zu schaffen. Für die Zukunft ist außerdem ein weihnachtlicher Markt auf dem Alten Markt geplant, allerdings nur an einem

Wochenende. An diesem Konzept wird die Stadtverwaltung mit Unterstützung des Stadtmarketingvereins z.eu.s und unter Einbeziehung der hiesigen Schausteller arbeiten. Die derzeitigen Imbiss- und Getränkeangebote können dabei selbstverständlich wie bisher in der Stadt verteilt bleiben, denn diese Angebote werden gut angenommen. Offenbar scheint die Euskirchener Bevölkerung trotz der allgemeinen Kritik am Weihnachtsmarkt mit den derzeitigen Angeboten für das leibliche Wohl zufrieden zu sein.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, wir stehen am Anfang des Jahres 2018. Auch in diesem Jahr haben wir einige Herausforderungen zu bewältigen und das bei einer schwieriger werdenden finanziellen Lage. Aufgrund einer einmaligen steuerlichen Besonderheit konnte die Kreisstadt Euskirchen im Jahr 2017 mit 50,5 Mio. € zwar einen bisher nie erreichten Ertrag in der Gewerbesteuer erzielen. Die Folgewirkung für 2018 ist jedoch beängstigend! Aufgrund der Systematik der hierdurch deutlich verminderten Schlüsselzuweisungen des Landes ergibt sich ein Defizit von 22 Mio. € im städtischen Haushalt. Die sparsame Haushaltswirtschaft der Vorjahre hat jedoch glücklicherweise nicht nur dazu geführt, dass die Stadt derzeit keine Kassenkredite aufnehmen muss, sondern auch die Ausgleichsrücklage auffüllen konnte und damit die Abdeckung des Defizits vornehmen kann. Der Weg in die Haushaltssicherung bleibt der Stadt daher erspart, denn unser „Sparschwein“ ist gefüllt. Hauptbelastung für den städtischen Haushalt ist und bleibt die Kreisumlage. Auch wenn die Kreisumlage prozentual sinkt, so steigen die tatsächlich zu leistenden Beträge dennoch erneut an. Die Finanzplanungsdaten belegen, dass die städtische Belastung im Jahr 2021 erstmals die 50 Mio. €-Grenze überschreiten wird.

Auch wenn die eingeschlagenen Pfade der Haushaltskonsolidierung nicht verlassen werden dürfen, stehen in diesem und den folgenden Jahren zahlreiche Projekte an, die die positive Entwicklung der Kreisstadt Euskirchen fortsetzen werden.

Im Rahmen des Rückblickes wurden bereits verschiedene Projekte benannt, die in 2018 weiter- bzw. zu Ende geführt werden. Aber natürlich liegen auch neue Herausforderungen vor uns. Die Veränderungen in der Schullandschaft sind nach wie vor mit erheblichen Umbaumaßnahmen verbunden, die viel Zeit und Geld kosten. Baut man alte Gebäude um, stößt man immer wieder auf ungeahnte Probleme, die oftmals aus der Bauweise der damaligen Zeit resultieren. Es treten Baumaterialien zutage, die heute nicht mehr zulässig sind und mittlerweile als gesundheitsgefährdend gelten. Dies gilt beispielsweise für das alte Gymnasium an der Billiger Straße ebenso wie für das derzeitige Gebäude der Paul-Gerhardt-Schule. In der ehemaligen Georgschule stehen in diesem Jahr ebenfalls Baumaßnahmen an, um für den dort bestehenden Bildungsgang Hauptschule die erforderlichen räumlichen Möglichkeiten zu schaffen. Über das Programm „Gute Schule 2020“ sowie mit Mitteln

des Kommunalinvestitionsförderungsgesetzes werden weitere Maßnahmen in unseren Schulen umgesetzt, unter anderem die dringend erforderliche Digitalisierung.

Um den gesetzlichen Anspruch auf einen Kindergartenplatz erfüllen zu können, ist die Errichtung von neuen Tageseinrichtungen für unsere Kleinsten erforderlich. Bereits in diesem Jahr wird mit dem Bau einer neuen Kindertagesstätte in Kuchenheim begonnen. Darüber hinaus gibt es Bedarf für eine zusätzliche Einrichtung in der Südstadt. Hier konnte jedoch bisher die Standortfrage nicht geklärt werden, so dass mit einem Bau in 2018 vermutlich nicht begonnen werden kann. Um die benötigten Plätze bereitzustellen, wird es daher voraussichtlich eine Übergangslösung in Modulbauweise geben.

Ob die Fertigstellung der Willi-Maurer-Halle bis Ende 2018 möglich sein wird, hängt unter anderem vom Ergebnis der öffentlichen Ausschreibungen ab. Es ist grundsätzlich natürlich sehr erfreulich, dass es den Unternehmen in der Baubranche gut geht, aber für die Stadt als Auftraggeber hat dies deutliche Nachteile, da für manche Gewerke keine oder nur überbezahlte Angebote eingehen. Zur weiteren Förderung der Sportmöglichkeiten werden neue Kunstrasenplätze in den Ortsteilen Großbüllesheim und Flamersheim entstehen, die den dort spielenden Vereinen verbesserte Spielbedingungen eröffnen werden.

Auch ein Projekt des Erftverbandes wird in diesem Jahr konkrete Formen annehmen: Im Zusammenhang mit der geplanten Renaturierung der Erft zwischen der Kölner Straße und der Einmündung des Veybachs wird derzeit das Planfeststellungsverfahren vorbereitet. Im Rahmen des Verfahrens wird im Frühjahr eine öffentliche Beteiligung durchgeführt, bei der auch die Bürger die Möglichkeit haben, Stellungnahmen abzugeben. Derzeit entspricht der begradigte Verlauf der Erft nicht einem naturnahen Zustand. Durch die geplante Strukturverbesserung werden nicht nur die Erholungssuchenden eine natürlichere Umgebung erleben können, auch auf Flora und Fauna wird die Umgestaltung, die in 2019 erfolgen soll, positive Auswirkungen haben.

Bezüglich der Schaffung von neuem Wohnraum wurde bereits begonnen, im sogenannten „Erftquartier“ neue Mehrfamilienhäuser zu errichten. Darüber hinaus beabsichtigen private Investoren, neuen Wohnraum in der Euskirchner Südstadt zu schaffen. An diesen Beispielen können Sie erkennen, dass Euskirchen sich stetig weiterentwickelt.

Bevor wir uns gleich zu einem Umtrunk treffen, werden nun die Sternsinger der Stadtpfarrei St. Martin drei Beiträge vortragen. In den Jahren, in denen dieser Empfang auf den Dreikönigstag fällt, ist dies ein geeigneter Abschluss dieser Veranstaltung. Die Kinder werden anschließend im Foyer mit Spendendosen zu Ihnen kommen, um einen kleinen Obolus für die diesjährigen

Spendenprojekte zu erbitten. Neben den Sternsängern und dem Chor der „Töchter der göttlichen Liebe“ gilt mein besonderer Dank dem Sponsor des Neujahrsempfangs, der e-regio. Ohne dessen finanzielle Unterstützung wäre dieser Neujahrsempfang nicht möglich.

Trotz vieler negativer Ereignisse, die im vergangenen Jahr in der Welt bedauerlicherweise erneut geschehen sind, konnte ich Ihnen trotzdem einige positive Projekte darstellen, die unsere Stadt vorangebracht haben und auch noch voranbringen werden. Ich hoffe sehr, dass es in 2018 auch weltweit wieder positivere Nachrichten geben und die Welt insgesamt friedlicher wird. Ihnen danke ich für Ihre Aufmerksamkeit und wünsche Ihnen für das neue Jahr Gesundheit sowie persönliches Wohlergehen. Denn wie bereits Schopenhauer sagte: Gesundheit ist nicht alles, aber ohne Gesundheit ist alles nichts. In diesem Sinne: Alles Gute für 2018!